

SAG NEIN !

Suchtpräventionsprogramm an Förderschulen für geistige Entwicklung



Zielgruppe: 13- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler (SuS) mit geistiger Behinderung.

Beschreibung: Zur Suchtprävention in Schulen gibt es eine Vielzahl an Angeboten und Programmen. Angebote für Schülerinnen und Schüler von Förderschulen für geistige Entwicklung demgegenüber gibt es kaum bis gar nicht. Klar ist, dass sich etablierte und auch erfolgreich evaluierte Suchtpräventionsprogramme für Schulen nicht eins zu eins auf die Zielgruppe der jungen Menschen mit geistiger Behinderung übertragen lassen. Diese Lücke will „Sag Nein!“ schließen. „Sag Nein! – das Suchtpräventionsprogramm an Förderschulen für geistige Entwicklung“ versteht sich als ein Schritt hin zu einer engeren Kooperation der Sucht- und der Behindertenhilfe. Für eine wirksame Prävention bei jungen Menschen mit geistiger Behinderung werden das Fachwissen und das methodische Vorgehen aus beiden Hilfesystemen benötigt. Dabei muss die Bereitschaft bestehen, voneinander und miteinander zu lernen

Ziele: Bei der Entwicklung und Erprobung des Programms wurden insbesondere die praktischen Erfahrungen zum Lernverhalten der SuS berücksichtigt, so dass die Interventionen in lebensnahen Situation stattfinden, sich an der konkreten Lebenssituation der Lernenden orientieren, handlungs- und erfahrungsorientiert stattfinden sowie Hilfen für den Transfer in ähnliche Alltagssituationen ermöglichen. Sie ermöglichen also individuelles Lernen, in eigenem Tempo des Lernenden sowie der eigenen Motivation und der individuellen Gedächtnisleistung. Dazu zählt ein offener Umgang mit Pausen, Wiederholungen und eine quantitative und qualitative Wahl des Lernstoffs.

Zeitlicher Aufwand: Innerhalb einer Schulwoche werden die Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis und Selbstbehauptung bearbeitet. Zwei Projekttag nach einem und drei Monaten ergänzen das Programm.

Kosten: Können in der Fachstelle für Suchtprävention erfragt werden.

